

UNIVERSITÄTSZEITUNG

42

ORGAN DER SED-PARTEILEITUNG



DER KARL-MARX-UNIVERSITÄT

LEIPZIG
Sächs. d. 22. 10. 1964
B. JG. / 33 603
15 PFENNIG
26 OKT. 1964



1900 Studenten feierlich immatrikuliert

ICH GELOBE, als Student der Karl-Marx-Universität verantwortungsbewußt und diszipliniert zu studieren, mir die Wissenschaft auf der Grundlage des Marxismus-Leninismus schöpferisch und in Verbindung mit der Praxis anzueignen, die Politik von Partei und Regierung aktiv zu vertreten und den umfassenden sozia-

listischen Aufbau in Industrie und Landwirtschaft tatkräftig zu unterstützen.

ICH GELOBE, die Verfassung und die Gesetze meines Staates sowie die Bestimmungen des Staates und der Studienordnung der Universität einzuhalten und meine daraus erwachsenden Pflichten getreu zu erfüllen.

ICH GELOBE, meine akademischen Lehrer

und das Kollektiv der Studenten zu achten und das Ansehen meiner Universität zu wahren.

ICH VERPFLICHTE MICH, das Studium in der vorgesehenen Zeit abzuschließen und danach, entsprechend meinen Fähigkeiten, dort zu arbeiten, wo es die gesellschaftlichen Bedürfnisse der Deutschen Demokratischen Republik erfordern.

Ernennungen und Berufungen

Der Staatssekretär für das Hoch- und Fachschulwesen ernannte an der Landwirtschaftlichen Fakultät:

Dr. rer. nat. habil. Ruth Zweicker zum Dozenten für das Fachgebiet Pflanzenökologie und -soziologie.

an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät:

Prof. Dr. rer. oec. habil. Horst Bley zum Professor mit vollem Lehrauftrag für das Fachgebiet Arbeitsökonomik;

Prof. Dr. jur. Rudolf Los zum Professor mit vollem Lehrauftrag für das Fachgebiet Staat und Recht;

Dr. rer. oec. Lothar Bertulius zum Dozenten für das Fachgebiet Ökonomik des Binnenhandels;

Dr. rer. oec. Fritz Holzappel zum Dozenten für das Fachgebiet Politische Ökonomie des Kapitalismus;

Dr. rer. oec. Walter Klitzsch zum Dozenten für die Fachgebiete Allgemeine Statistik, Wirtschaftsstatistik und Statistik des Binnenhandels;

Dr. rer. oec. Walter Meyer zum Dozenten für das Fachgebiet Politische Ökonomie des Sozialismus;

Dr. rer. oec. Paul Reuß zum Dozenten für das Fachgebiet Betriebsanalyse;

an der Theologischen Fakultät:

Dr. theol. habil. Siegfried Wagner zum Dozenten für das Fachgebiet Altes Testament;

an der Medizinischen Fakultät:

Prof. Dr. med. habil. Fritz Meißner zum Professor mit vollem Lehrauftrag für das Fachgebiet Kinderchirurgie;

Dozent Dr. med. Dr. med. dent. habil. Joachim Weiskopf zum Professor mit Lehrauftrag für das Fachgebiet Prothetische und Orthopädische Stomatologie der Fachrichtung Stomatologie;

Minister Hilde Benjamin eröffnete Studienjahr

Als Auftakt des Studienjahres 1964/65 weichte am 14. 10. 1964 der Minister für Justiz der DDR, Frau Hilde Benjamin, an der Juristenfakultät.

In einem Vortrag vor den Studenten formulierte Frau Minister Dr. Benjamin zwei Aufgaben, die es vor allem zu lösen gilt. Abgehend von der Notwendigkeit, den Rechtspflegeorganen vom 4. 4. 1963 vollinhaltlich zu verwirklichen und, auf der Grundlage unserer Entwicklung zum Volksstaat und Vollerrecht, das Recht und die Gesetzlichkeit in unserer Republik weiter zu festigen, müsse die enge Verbindung der Studenten mit dem gesellschaftlichen Leben vertieft und noch bewußter gestaltet werden.

„Seien Sie sich stets bewußt: Unsere gesellschaftliche Entwicklung zum umfassenden Aufbau des Sozialismus, auf die Sie später als Richter, Staatsanwalt, Rechtsanwalt, Angehöriger eines Untersuchungsorganes oder als Staatlicher Notar fördern und schützend mit einwirken werden, ist Grundlage, Gegenstand und Ziel Ihres künftigen Wirkens.“

Frau Dr. Benjamin erklärte zweitens, daß die Studenten bei all ihren Bemühungen um das Erfassen der einzelnen Fachgebiete stets davon ausgehen müssen, daß der Staat und sein Recht nicht aus sich heraus zu verstehen sind, sondern - wie Karl Marx feststellte - „in den materiellen Verhältnissen wurzeln“. Unser Staat und Recht seien sowohl Ergebnisse unserer Entwicklung als auch wichtigste Instrumente zum umfassenden Aufbau des Sozialismus.

Mit eindringlichen Worten appellierte Frau Dr. Benjamin an den Lehrkörper, mitzuhelfen, das Persönlichkeitsbild der Studenten zu formen, höchstes Wissen mit den neuesten Methoden zu vermitteln. Es sei besonders notwendig, eine tiefe ökonomische Verwurzelung der juristischen Vorlesungen zu erreichen und den engen Zusammenhang zwischen Ökonomie, sozialistischer Men-

schonbildung und der Rechtsprechung herzustellen.

Der Minister stellte fest, daß die Rechtspflege immer mehr zur Sache des ganzen Volkes wird. 45.000 Schöffen und 5000 Schiedsmänner, 169.000 Mitglieder von Konfliktkommissionen und weitere Tausende Bürger in den 9359 ständigen Kommissionen für Innere Angelegenheiten, Volkspolizei und Justiz bzw. für Ordnung und Sicherheit wirken bereits in der Rechtspflege. „Das Bild unserer Rechtspflege wird in den kommenden Jahren durch den vollen Ausbau der gesellschaftlichen Rechtspflege geprägt werden.“

Nach dem Vortrag hatten die Studenten Gelegenheit, Fragen an den Minister zu stellen, die in offener Aussprache geklärt wurden. Im Mittelpunkt stand vor allem auch das Problem der Profilierung der Juristenfakultät der Karl-Marx-Universität Leipzig zur Ausbildung von Rechtspflegejuristen und die damit verbundene Spezialisierung der Studenten für die künftige Tätigkeit in den Rechtspflegeorganen. Die Studenten regten an, in den Lehrveranstaltungen schneller bereits bekannte neue Entwicklungstendenzen zu behandeln. Weiter kam der Hinweis, im Verlaufe des Studiums umfangreichere schriftliche Aufgaben anfertigen zu lassen, um so für die Diplomarbeiten einen Vorlauf zu schaffen.

Der Minister für Justiz sicherte den Studenten des 1. Studienjahres zu, daß zu einem späteren Zeitpunkt die Aussprache - die auch für die weitere Arbeit der Fakultät fruchtbringend war - fortgesetzt werden wird.

In der dann folgenden Zusammenkunft mit dem Lehrkörper kam es zu einer anregenden Diskussion über Probleme der Bestenförderung, der noch engeren Zusammenarbeit der Fakultät und der juristischen Praxis. Der lebhafteste Meinungsaustausch gab beiden Seiten die Gewißheit, daß die engere Verbindung zwischen Lehrkörper und Studenten der Juristenfakultät und dem Ministerium für Justiz den Nutzeffekt der Arbeit erhöhen wird.

H. Schmellinsky



REC DEMONT zum UZ-Presseball

Mit von der Partei beim UZ-Presseball am 29. Oktober im Klub der Jugend und der Sportler (Haus Leipzig) ist Rec Demont, der bekannteste und beliebteste französische Schlagervolleyballer.

Karlen für den Presseball der Universitätszeitung, bei dem Conférencier Rolf Ortman noch weitere Stars und junge Talente vorstellen wird, sind bei allen Grundorganisationsleitungen der SED, in der Redaktion der UZ sowie in der Marschnerstraße und beim Pfortner des Gebäudes Peterstraße 8 zum Preis von 3 MDN zu erhalten.



Erst durch diese Karte aus Tokio erfahren wir davon, daß sich unter den rund 1900 in diesem Jahre neu eingeschriebenen Studenten eine weitere Olympiateilnehmerin der DDR befindet: Ingrid Schmidt (Medizin), die über 100 m Rücken bis ins Semifinale vordrang und mit der 4x100-m-Lagenstaffel das Finale erreichte.